

Dinglers Polytechnisches Journal (1820–1931)

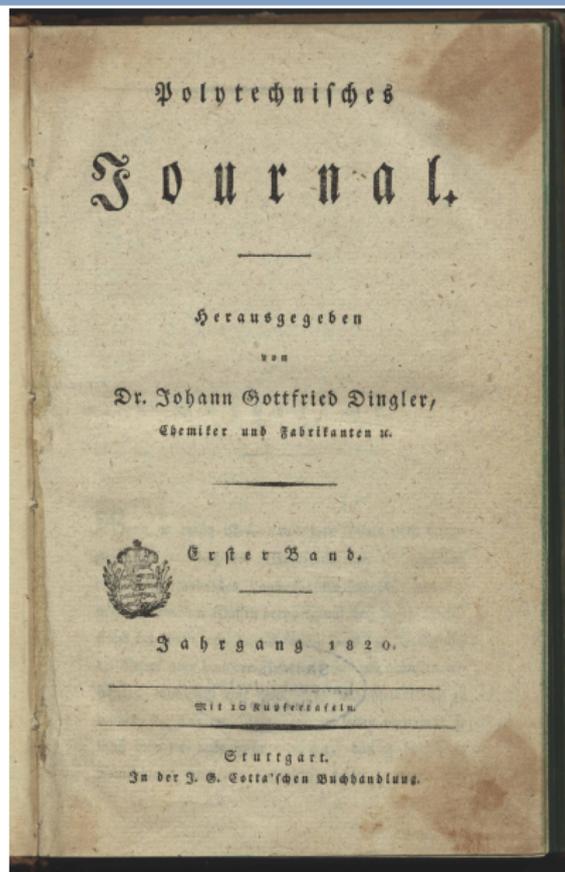
www.polytechnischesjournal.de

Marius Hug

marius.hug@culture.hu-berlin.de

Humboldt-Universität, Berlin

July 24, 2009





Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden

SLUB
to homepage

Titeldaten Werkansicht

Hilfe?!
Werkzeuge

Startseite » Digitale Bibliothek » Digitale Sammlungen » Werkansicht

Polytechnisches Journal (Zeitschriftenband 1.1820)

1 / 28

Image 1 of 560

Image 2 of 560

Image 3 of 560

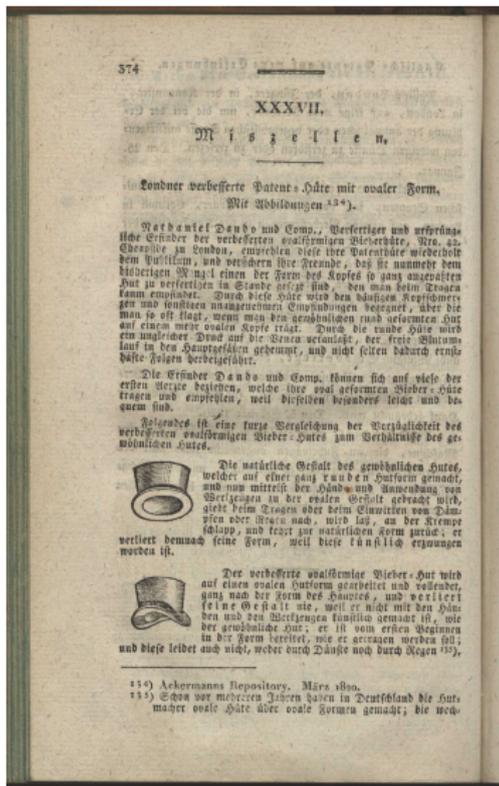
Image 4 of 560

Image 5 of 560

Image 6 of 560

Image 7 of 560

Image 8 of 560



px001_322582272_test.xml [/Users/mh/Desktop/Polytechnisches_Journal/pj001_322582272_test.xml]

sample-0.xml | ex1.xml | pj001_322582272_test.xml | dingler.rnc |

```

399 <body>
400 <div type="misc_undef" xml:ld="mi001037_01">
401 <head>Londoner verbesserte Patent-Hüte mit ovaler Form.</head>
402 <head>Mit Abbildungen 134).</head>
403 <p>Nathaniel Dando und Com., Verfertiger und ursprüngliche Erfinder
404 der verbesserten, ovalförmigen Bieberhüte, Nro. 42. Cheapside zu
405 London, empfehlen diese ihre Patenthüte wiederholt dem Publikum,
406 und versichern ihre Freunde, daß sie nunmehr dem bisherigen
407 Mangel einen der Form des Kopfes so ganz angepassten Hut zu
408 fertigen in Stunde gesetzt sind, den man beim Tragen kaum
409 empfindet. Durch diese Hüte wird den häufigen Kopfschmerzen
410 und sonstigen unangenehmen Empfindungen begegnet, über die man
411 so oft klagt, wenn man den gewöhnlichen rund geformten Hut auf
412 einem mehr ovalen Kopfe trägt. Durch die runde Hüte wird ein
413 ungleicher Druck auf die Venen veranlaßt, der freie Blutumlauf
414 in den Hauptgefäßen gehemmt, und nicht selten dadurch ernst-
415 hafte Folgen herbeigeführt.</p>
416 <p>Die Erfinder Dando und Comp. können sich auf viele der ersten
417 Ärzte beziehen, welche ihre oval geformten Bieberhüte tragen
418 und empfehlen, weil dieselben besonders leicht und bequem
419 sind.</p>
420 <p>Folgendes ist eine kurze Beschreibung der Vorzüglichkeit des
421 verbesserten ovalförmigen Bieberhutes zum Verhältnisse des
422 gewöhnlichen Hutes.</p>
423 <figure rend="text" xml:ld="ta001388a">
424 <graphic url="322582272/ta388a"/>
425 <figcaption>Textabbildung Bd. I, S. 374: Die natürliche Gestalt des
426 gewöhnlichen Hutes.</figcaption>
427 <p>Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes, welcher auf
428 einer ganz runden Hutform gemacht, und nur mittelst der
429 Hände und Anwendung von Werkzeugen zu der ovalen Gestalt
430 gebracht wird, giebt beim Tragen oder beim Einwirken von
431 Dämpfen oder Regen nach, wird los, an der Kreppe schlapp,
432 und kehrt zur natürlichen Form zurück.</p>
433 </figure>

```

Text Raster Autor

/Users/mh/Desktop/Polytechnisches_Journal/pj001_322582272_test.xml



verliert demnach seine Form, weil diese künstlich erzungen worden ist.

Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes, welcher auf einer ganz runden Hutform gemacht, und nun mittelst der Hände und Anwendung von Werkzeugen zu der ovalen Gestalt gebracht wird, giebt beim Tragen oder beim Einwirken von Dämpfen oder Regen nach, wird laß, an der Krempe schlapp, und kehrt zur natürlichen Form zurück; er



und diese leidet auch nicht, weder durch Dünste noch durch Regen ¹³⁵.

Der verbesserte ovalförmige Bieher-Hut wird auf einen ovalen Hutform gearbeitet und vollendet, ganz nach der Form des Hauptes, und verliert seine Gestalt nie, weil er nicht mit den Händen und den Werkzeugen künstlich gemacht ist, wie der gewöhnliche Hut; er ist vom ersten Beginnen in der Form bereitet, wie er getragen werden soll;

Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes, welcher auf einer ganz runden Hutform gemacht, und nun mittels der Hände und Anwendung von Werkzeugen zu der ovalen Gestalt gebracht wird, giebt beim Tragen oder beim Einwirken von Dämpfen oder Regen nach, wird laß, an der Krempe schlapp, und kehrt zur natürlichen Form zurück; er verliert demnach seine Form, weil diese künstlich erzwungen worden ist.

Der verbesserte ovalförmige Bieber-Hut wird auf einen ovalen Hutform gearbeitet und vollendet, ganz nach der Form des Hauptes, und verliert seine Gestalt nie, weil er nicht mit den Händen und den Werkzeugen künstlich gemacht ist, wie der gewöhnliche Hut; er ist vom ersten Beginnen in der Form bereitet, wie er getragen werden soll; und diese leidet auch nicht, weder durch Dünste noch durch Regen 135).

```
340 <figure rend="text">
341   <graphic url="b001/ta388a"/>
342   <figDesc>Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes</figDesc>
343 </figure>
344 <p>Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes, welcher auf einer
345   ganz runden Hutform gemacht, und nun mittelst der Hände und
346   Anwendung von Werkzeugen zu der ovalen Gestalt gebracht wird,
347   giebt beim Trogen oder beim Einwirken von Dämpfen oder Regen
348   nach, wird laß, an der Krempe schlapp, und kehrt zur natürlichen
349   Form zurück</p>
350 <figure rend="text">
351   <graphic url="b001/ta388b"/>
352   <figDesc>Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes</figDesc>
353 </figure>
354 <p>Der verbesserte ovalförmige Bieber-Hut wird auf einen ovalen
355   Hutform gearbeitet und vollendet, ganz nach der Form des Hauptes,
356   und verliert seine Gestalt nie, weil er nicht mit den Händen und
357   den Werkzeugen künstlich gemacht ist, wie der gewöhnliche Hut;
358   er ist vom ersten Beginnen in der Form bereitet, wie er getragen
359   werden soll; und diese leidet auch nicht, weder durch Dünste
360   noch durch Regen 135).</p>
```

Die natürliche Gestalt des gewöhnlichen Hutes, welcher auf einer ganz runden Hutform gemacht, und nun mittels der Hände und Anwendung von Werkzeugen zu der ovalen Gestalt gebracht wird, giebt beim Tragen oder beim Einwirken von Dämpfen oder Regen nach, wird laß, an der Krempe schlapp, und kehrt zur natürlichen Form zurück; er verliert demnach seine Form, weil diese künstlich erzwungen worden ist.



Der verbesserte ovalförmige Bieberhut wird auf einen ovalen Hutform gearbeitet und vollendet, ganz nach der Form des Hauptes, und verliert seine Gestalt nie, weil er nicht mit den Händen und den Werkzeugen künstlich gemacht ist, wie der gewöhnliche Hut; er ist vom ersten Beginnen in der Form bereitet, wie er getragen werden soll; und diese leidet auch nicht, weder durch Dünste noch durch Regen¹³⁵).



Polytechnisches
DIGITALISIERUNG DES
POLYTECHNISCHEN JOURNALS




[STARTSEITE](#) [JOURNAL](#) [PROJEKT](#) [KONTAKT](#)

[Deutsch](#) [English](#)

Sie sind hier: [Startseite](#)

Ein DFG-Projekt am Institut für Kulturwissenschaft ^{cf} der Humboldt-Universität zu Berlin ^{cf}.

Das »Polytechnische Journal« wurde 1820 von dem Augsburgen Fabrikanten und Chemiker Johann Gottfried Dingler begründet. Mit einer Laufzeit von 111 Jahren ist diese Zeitschrift ein beispielloses, europaweites Archiv der Technik-, Wissens- und Kulturgeschichte.

In Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek Dresden (SLUB) ^{cf} und mit dem Digitalisierungs-Dienstleister Editura GmbH ^{cf} wird in diesem Projekt des Instituts für Kulturwissenschaft ^{cf} der Humboldt-Universität zu Berlin ^{cf} der gesamte Bestand des »Polytechnischen Journals« digitalisiert und frei im Internet verfügbar gemacht.

Retrodigitalisierung bedeutet eine wissenschaftliche Nutzbarmachung des Bestandes mit den Möglichkeiten des Internets und des Computers: Es werden nicht nur die Originalseiten als digitales Faksimile präsentiert, sondern der gesamte Inhalt des Journals wird mittels einer OCR-Software texterkannt. Der elektronische Volltext wird konform zu dem für die gesteswissenschaftliche Forschung entwickelten XML-Standard TEI – ausgezeichnet und durch ein Metadatensystem klassifiziert.

Die freie Suche nach Begriffen oder Namen im kompletten Bestand liefert neben den einzelnen Fundstellen Ergebnislisten, die eine diachrone Analyse der Verwendung einzelner Begriffe sowie die Untersuchung der Rezeption technischer Neuentwicklungen ermöglichen. Es entsteht eine hochwertige, komfortable und öffentlich zugängliche Datenbank mit großem wissenschaftlichen Mehrwert gegenüber der gedruckten Version.

Suche im »Polytechnischen Journal«

Suchwort!



Bild des Monats



»Sturmtrieb englische Barotschen« nennt der patentierten beweglichen Achen... [\[mehr \]](#)

TagCloud

Workflow **Dingler Polytechnik Goobi**
Journal SLUB Präsentation **Mets/ Mots**
HU-Berlin **Imagefighthing Image**
Texterfassung **PDF-Ausgabe**

Letzte Änderung an dieser Seite: 15. April 2009 von sk / r

 nach oben

Polytechnisches
Journal

POLYTECHNISCHES
JOURNAL
VON
Dr. JOHANN GOTTFRIED DINGLER.
Erstes Heft: Berlin, den 1. März 1820.
Verlag von G. Reimer.
Preis 10 Sgr.
Inhalt: Nachrichten von den neuesten Erfindungen in der Mechanik, Chemie, Physik, Astronomie, etc.
Inhalt: Nachrichten von den neuesten Erfindungen in der Mechanik, Chemie, Physik, Astronomie, etc.
Inhalt: Nachrichten von den neuesten Erfindungen in der Mechanik, Chemie, Physik, Astronomie, etc.



- XPath: find all \$1 and replace them with \$2, for instance:
 < hi rend="it" > and replace with <persName>
- certain linking jobs
- creating indexes [again using xslt]
- pdf output including necessary metadata (xslt → L^AT_EX → pdf)
- making the TEI-code available as well

```
10 <titleStmt>
11 <title type="main">Das polytechnische Journal online [Arbeitstitel]</title>
12 <title type="sub">Band 1, Jahrgang 1820</title>
13 </titleStmt>
14 <publicationStmt>
15 <publisher>Humboldt Universität</publisher>
16 <pubPlace>Berlin</pubPlace>
17 <date when="2009"/>
18 </publicationStmt>
19 <seriesStmt>
20 <title level="j">Das polytechnische Journal online [Arbeitstitel]</title>
21 <resp>
22 <resp>Projekträger:</resp>
23 <name>Humboldt Universität zu Berlin</name>
24 </resp>
25 <resp>
26 <resp>in Kooperation mit:</resp>
27 <name>Sächsische Landesbibliothek&#150; Staats- und Universitätsbibliothek
28 Dresden</name>
29 </resp>
30 <resp>
31 <resp>gefördert durch:</resp>
32 <name>Deutsche Forschungsgemeinschaft</name>
33 </resp>
34 </seriesStmt>
35 <sourceDesc>
36 <bibl>Polytechnisches Journal. Herausgegeben von Dr. Johann Gottfried Dingerl,
37 Chemiker und Fabrikanten et al. Erster Band, Jahrgang 1820. Mit 10 Kupfertafeln,
38 Stuttgart: in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. [Exemplar SLUB Dresden,
39 Bibliotheksbarcode 32258227Z]</bibl>
40 </sourceDesc>
41 </fileDesc>
42 <encodingDesc>
43 <projectDesc>
44 <optical character recognition and basic TEI encoding by Editura Gesellschaft für
```

```
280 <text type="issue" n="2" xml:id="is001002">
281 <milestone type="additional-counting" subtype="age-group" ed="Erster Jahrgang"
282 unit="issue" n="2"/>
283 <front>
284 <head>Zweites Heft</head>
285 </front>
286 <group>
287 <text type="art_patents" subtype="publ_secondary" xml:id="ar001003">
288 <front>
289 <docTitle rendition="#center">
290 <titlePart type="number">IV.</titlePart>
291 <titlePart type="main">Patentverzeichnis.</titlePart>
292 </docTitle>
293 <byline rendition="#center">Vom <docAuthor>Prof. Marechaux</docAuthor>
294 in München</byline>
295 <epigraph>
296 <p rendition="#center">
297 <hi rendition="#roman">Decipimur specie recti</hi>
298 </p>
299 </epigraph>
300 </text>
```

- working with different files (volumes, issues, articles, pages)
- different sectioning/counting of sections
- indexes: lists of persons, places etc.
- more complex indexes: search for *locomotive* should find *train* as well
- tabulars, formulars embedded in the text